

Einpack-Aktion für Uganda

KAB war im Einsatz

Remshalden.

Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung aus Remshalden haben in Laupheim bei einer Sammelaktion für Uganda mitgeholfen. Bei der 36-Stunden-Aktion sortierten insgesamt 88 KAB-Mitglieder 9,8 Tonnen Textilien. Von Freitag, 10.30 Uhr, bis Samstag, 22.30 Uhr, wurden in der Sammelzentrale der Aktion Hoffnung in Laupheim Altkleider sortiert, verpackt und gepresst. Die meisten Kleider aus Laupheim müssen in Uganda umgenäht werden, damit sie den Menschen dort passen. Die KAB in Uganda schafft so Projekte, bei denen Ugander vor Ort Arbeit finden. Darüber hinaus werden rund 30 Prozent der Ware, die nach Uganda geht, an die Ärmsten der Armen verteilt. Die sieben KABlerinnen und KABler aus Remshalden leisteten ihre Schicht von 14.30 bis 18.30 Uhr. Die Remshaldener falteten alle möglichen Textilien und legten sie fein säuberlich in Holzboxen. War eine der Holzkisten voll, wurden die Kleidungsstücke mit Stoffbändern zusammengeschnürt. Fertig war das Bündel. Rund 25 Bündel ergeben einen Ballen mit 190 Kilogramm. Laut Roman Engelhart, Geschäftsführer der Sammelzentrale der Aktion Hoffnung, reicht ein Ballen Winterkleidung aus, um rund 150 Menschen neu einzukleiden, bei Sommerkleidung sogar 170. Die KAB in Uganda kann mit den 9,8 Tonnen insgesamt 7500 Menschen neu einkleiden. Die Container gehen Anfang November auf die Reise, wie KAB-Sekretär Peter Niedergesäss berichtet. Danach dauert es acht bis zehn Wochen, bis die Kleider in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, ankommen, von wo aus sie dann verteilt werden.